

Rezensionen

Barkemeyer, W. (1994; erschienen 1995): Untersuchungen zum Vorkommen der Schwebfliegen in Niedersachsen und Bremen (Diptera: Syrphidae). - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Heft 32:1-541, + Diskette. ISSN 09 33 - 12 47, ISBN 3 - 922 321 - 70 - 4. (Preis: DM 20.-; Bezug: Niedersächsisches Landesamt für Ökologie-Naturschutz, Scharnhorststr. 1, D-30175 Hannover)

Für die Bundesländer Niedersachsen und Bremen liegt mit diesem "Heft" eine außerordentlich gründliche und sachkundige Bearbeitung der Schwebfliegen vor, die das vorhandene Wissen über diese Fliegenfamilie für das Untersuchungsgebiet zusammenfaßt und dokumentiert.

Die einleitenden Kapitel der Arbeit enthalten die obligatorischen Angaben zu Material und Methodik, Untersuchungszeitraum und Untersuchungsgebiet sowie einen Überblick der historischen Entwicklung der Syrphidenfaunistik in den behandelten Bundesländern.

In einem weiteren Abschnitt werden allgemeine Ergebnisse der Untersuchung zusammenfassend (teils tabellarisch) dargestellt: Artenspektrum und Häufigkeit, Verbreitung und ökologische Gruppen, zeitliche Verteilung und Veränderung der Fauna, Gefährdung. - Hervorzuheben ist die behutsame Deutung der potentiellen Gefährdungsursachen, die durchgehend und kritisch vor dem Hintergrund der (meist noch lückenhaften) Daten zur Biologie der Arten erfolgt. Auf eine vorschnelle Kategorisierung nach "Rote-Liste-Arten" wird (konsequenterweise) verzichtet.

Den Hauptabschnitt der Arbeit bildet der "Systematische Teil", der auf den Daten von 64.007 Individuen (aus 301 Arten) sowie auf der Auswertung von über 1100 Literaturquellen basiert. Jeder Gattung werden allgemeine Angaben mit unterschiedlichen Schwerpunkten vorangestellt, die sich auf Ökologie, Larvalbiologie und Verbreitung, aber auch auf spezielle faunistische, taxonomische oder weitere relevante Fragen beziehen können, und dem Leser eine schnelle erste Orientierung ermöglichen.

Innerhalb der Gattungen wird anschließend für jede Art die Anzahl der Männchen und Weibchen sowie der Fundorte aufgeführt, gefolgt von allgemeinen Angaben zur Art sowie (bei bis zu 10 Nachweisen) einer Darstellung des Materials. In tabellarischer Form folgt eine Aufschlüsselung des Materials nach Jahresgruppen (meist Dekaden) über den gesamten Beobachtungszeitraum (1815-1989) sowie eine phänologische Darstellung nach Monaten.

Angaben zum beobachteten Blütenbesuch schließen die Materialauswertung im Textteil ab. Bei mehr als 10 Nachweisen je Art ist das Material im Anhang (als EDV-Datei auf Diskette) aufgelistet, so daß die Basisdaten bei Bedarf vollständig zur Verfügung stehen, ohne den ohnehin sehr umfangreichen Drucktext weiter zu belasten.

Verbreitungskarten für alle Arten (in zeitlich aufgeschlüsselter Form) ermöglichen einen schnellen Überblick über die räumliche Verteilung und die Veränderung der Fauna.

Für jede Art wird darüber hinaus die wesentliche Literatur zur Biologie, insbesondere zur Fortpflanzung sowie zur Biologie der Präimaginalstadien referiert, wobei die verschiedenen Quellen sehr detailliert wiedergegeben werden.

Ein sehr umfangreiches Literaturverzeichnis (über 1100 Titel) erschließt dem Leser auch wenig bekannte und schwer auffindbare Quellen in der wachsenden, kaum noch überschaubaren Zahl der Publikationen.

Ein ausführlicher Anhang enthält neben den bereits erwähnten Verbreitungskarten und der EDV-Datei mit dem Hauptteil der Funddaten weitere Angaben zu den Daten und Aussagen der Arbeit (Verzeichnisse der Sammler, Sammlungen, Spezialisten, Fundorte, verwendete Taxa, Pflanzennamen etc.), so daß für jede einzelne Aussage im Textteil ein lückenloses Zurückverfolgen zu den Basisinformationen möglich wird.

Die Arbeit ist ein wesentlicher Mosaikstein zur Vervollständigung unseres Wissens über das Vorkommen der Schwebfliegen in Deutschland und voraussichtlich für lange Zeit die mit Abstand vollständigste Zusammenfassung unserer Kenntnisse zur Biologie der Präimaginalstadien der in Deutschland vorkommenden Arten.

Daß, aus redaktionellen Gründen, die nach 1989 erschienene Literatur und nach 1989 erfaßtes Material nur noch bedingt ausgewertet werden konnten, mag bedauerlich sein, fällt aber bei der ungeheuren Informationsdichte der Arbeit wenig ins Gewicht, zumal auf die wesentlichen Informationen der wenigen, nicht mehr ausgewerteten Veröffentlichungen zumindest im Textteil hingewiesen wird.

Aufmachung und Layout sowie die brillanten Habituszeichnungen ausgewählter Arten des Bremer Künstlers H. Riemann entsprechen dem hervorragenden Gesamteindruck der Arbeit, die jedem Interessierten uneingeschränkt empfohlen werden kann.

Claus Claußen, Flensburg

Dirickx, H.G. (1994): Atlas des Diptères syrphides de la région méditerranéenne. Documents de travail de l'Institut royal des Sciences naturelles de Belgique 75, 317 S., Brüssel. ISSN 0777-0111. (Bezug über l'Institut royal des Sciences naturelles de Belgique, Rue Vautier 29, B-1040 Bruxelles.)

Verbreitungskarten von Tieren spielen in vielen Bereichen der Biologie eine wichtige Rolle. Sei es in der Zoogeographie und Faunistik oder in den mehr angewandten Bereichen, wie Naturschutz und Raumplanung. Meist kann man schon mit einem Blick sehr viele Informationen aus einer Verbreitungskarte herauslesen. So sind Angaben über die Größe des Verbreitungsgebietes, Verbreitungsschwerpunkte, Bevorzugung bestimmter Höhen oder Bindung an Wälder, Meeresküsten etc. schnell ersichtlich. Daher ist es für viele Biologen und interessierte Laien sehr wünschenswert, über gute Verbreitungskarten zu verfügen.

Verbreitungskarten von Syrphiden sind zwar für einige nord- und mitteleuropäische Länder erschienen, so die sehr detaillierten Karten für Dänemark (Torp 1994), oder für einzelne Gattungen wie in der Monographie der Gattung *Merodon* (Hurkmans 1993). Doch existieren kaum Karten der Mittelmeeranrainerstaaten. Überhaupt fehlen moderne Monographien über die Schwebfliegenfaunen vieler südeuropäischer Länder. Um so erfreulicher ist das französische verfaßte Buch von Dirickx, in welchem insgesamt 730 Arten des Mittelmeerraumes besprochen werden und für 489 Arten Verbreitungskarten abgedruckt sind.

Die Daten für diese Karten beruhen hauptsächlich auf Literaturangaben, sowie einigen unpublizierten Daten von Kollegen und Dirickx selbst.

In seinem Vorwort geht der Autor auf den Artenrückgang ein. Er zeigt auf, daß für viele Gruppen der Wirbellosen, speziell der Zweiflügler, eine sehr schlechte Datenlage die Beurteilung der Gefährdung erschwert. Zu Beginn der Arbeit an diesem Werk hatte Dirickx noch den Wunsch, Angaben zur Biologie wie z.B. Blütenbesuch, Phänologie, Höhenverbreitung, Larval- und Imaginalhabitate mit aufzunehmen. Doch wäre dieser Ansatz zu umfangreich geworden, um ihn als Einzelperson in einem vernünftigen Zeitrahmen zu bewältigen. Ebenso werden kaum, abgesehen von einigen neuen Synonymen, neue taxonomische Änderungen vollzogen. Der Status von vielen unsicheren Arten wurde nicht überprüft, da dies ebenfalls den Rahmen der Arbeit gesprengt hätte.

In der Einleitung wird ein kurzer Abriss gegeben, woran man eine Schwebfliege erkennt. Ganz allgemein wird auch noch darauf eingegangen, welche verschiedenen Ernährungsweisen es bei Schwebfliegenlarven gibt. Ebenso knapp werden die Grenzen des Untersuchungsgebietes besprochen. So werden neben den Ländern, welche direkt an das Mittelmeer angrenzen, noch Rumänien und Bulgarien mitberücksichtigt. Neben den Mittelmeerinseln sind die Kanaren, Azoren und Madeira aufgenommen. Auch wird kurz, aber kritisch auf einige neue nomenklatorische Änderungen und das Problem der Stabilität wissenschaftlicher Namen eingegangen.

Darauf folgt ein Kapitel, in dem die faunistische Erforschung der einzelnen Länder beschrieben wird.

Das alphabetisch geordnete Artkapitel behandelt jeweils mit einem kurzen Kommentar die 730 Arten, welche für den Untersuchungsraum bekannt sind.

Leider lag die umfassende Revision der Gattung *Merodon* von Hurkmans Dirickx erst nach Abschluß des Manuskriptes vor, so daß er diese Arbeit mit vielen Neubeschreibungen und ausführlichen Verbreitungskarten nicht mehr berücksichtigen konnte.

Das eigentliche Kernstück der Arbeit sind die Verbreitungskarten, wobei glücklicherweise die einzelnen Nachweise mit Punkten dargestellt sind und nicht, wie in manchen anderen Werken, mit gefärbten Flächen, wodurch ein viel vollständigerer Erfassungsgrad vorgetäuscht wird. Anhand dieser Karten lassen sich neben den oben genannten Informationen auch die Lücken in der faunistischen Erforschung mancher Gebiete, bzw. einiger Arten ablesen. Auf diesen Punkt weist der Autor auch mehrfach hin. Sein Werk stellt nicht die vollständige Verbreitung der mediterranen Schwebfliegenfauna dar, sondern macht vielmehr auf die großen Defizite aufmerksam, welche es in der faunistischen Erfassung Südeuropas gibt. Es ist sehr zu hoffen, daß in der nächsten Auflage nicht nur die neu erschienenen faunistischen und taxonomischen Arbeiten einfließen, sondern auch in größerem Maße unpublizierte Daten mit berücksichtigt werden.

Zwar fehlen in dem umfangreichen Literaturverzeichnis einige wichtige Arbeiten, doch tut das dem sehr positiven Gesamteindruck dieses wichtigen Werkes keinen Abbruch.

Martin Hauser, Stuttgart

Bartsch, H. (1995): Check list for Swedish hoverflies. 20 S. Selbstverlag. ISBN 91-630-3530-8. - Bestelladresse: Hans Bartsch, Snövägen 24, S-17538 Järfälla, Schweden. Preis in Deutschland: 20,- DM, der Bestellung als Banknoten beilegen oder vor der Bestellung auf das Konto Nr. 121 95 32 709 (Inhaber: I. Bartsch) bei der Postbank Stuttgart (BLZ 600 100 70) überweisen.

Alle aus Schweden und den angrenzenden Ländern (Norwegen, Finnland, Dänemark) sowie Großbritannien bekannten Schwebfliegenarten werden in einer Tabelle aufgelistet. Darin enthalten sind auch die deutschen Arten mit Ausnahme der südlichen Arten, die in keinem der genannten Länder vorkommen. Für Schweden wird außerdem das Vorkommen für 4 Regionen getrennt angegeben. Die Informationen über die Verbreitung außerhalb Schwedens sind weitgehend der Literatur entnommen. Die Angaben für Schweden beruhen auf etwa 12.000 vom Autor selbst untersuchten Exemplaren sowie Literaturangaben, denen weitere ca. 14.000 Tiere zugrunde liegen. Die Daten für Schweden sind in 4 Zeitklassen eingeteilt. Die Arbeit enthält außerdem eine Fülle von Kommentaren und neuen Fundmeldungen. Die Aufnahme zahlreicher Zusatzinformationen in die Tabelle, wohl aus Platzgründen in codierter Form, macht diese allerdings schwer lesbar. Immerhin füllen die auf mehrere Stellen verteilten Erläuterungen der Abkürzungen zusammen etwa 1½ Seiten. Die Checkliste ist sowohl taxonomisch wie auch nomenklatorisch auf dem neuesten Stand. Erfreulicherweise schließt sich der Autor gewissen Trends in der neueren Literatur zum voreiligen Zusammenwerfen möglicherweise synonymmer Taxa (z.B. *Baccha obscuripennis*, *Melangyna labiatarum* etc.) nicht an.

Die Checkliste der Schwebfliegen Schwedens reiht sich würdig in die in den letzten Jahren erschienenen nationalen Checklisten ein. Durch die Berücksichtigung der Faunen der Nachbarländer ergeben sich die Möglichkeit des Vergleichs sowie Hinweise auf Arten, die vielleicht noch der Entdeckung in Schweden harren. Interessant ist die Aussage des Autors, daß er keinen generellen negativen Trend in der Bestandsentwicklung erkennen kann. Von immerhin 25 Arten liegen jedoch keine Funde nach 1950 vor. Möglicherweise hängt dies mit der im Verhältnis zur Größe Schwedens doch recht geringen Zahl ausgewerteter Tiere zusammen.

Die zahlreichen orthographischen Fehler und einige falsche Zitate stören etwas den ansonsten positiven Gesamteindruck.

Die Arbeit kann jedem, der sich für die Verbreitung von Schwebfliegen interessiert, empfohlen werden.

Dieter Doczkal, Malsch

Raskin, R. (1994): Die Wirkung pflanzenschutzmittelfreier Ackerrandstreifen auf die Entomofauna von Wintergetreidefeldern und angrenzenden Saumbiotopen. Dissertation, 142 S., 35 Abb., 28 Tab. + 17 Tab. im Anhang. - Verlag Shaker, Aachen (Berichte aus der Agarwissenschaft; ISBN 3-8265-0343-0; Preis: DM 89.-).

Mehrjährige quantitative Untersuchungen zur Wirkung von Ackerrandstreifen auf die Entomofauna liegen bisher kaum vor und die vorliegende Dissertation aus der Voreifel schließt eine Wissenslücke, die in der Argumentation von Naturschutz und Landwirtschaft sehr wichtig ist. Auf drei Versuchsflächen (Kontrollstreifen, 2-4 Jahre alter und 9-11 Jahre alter Streifen) wurde quantitativ in definierten Abständen von Feldrand bis in die Feldmitte mittels Bodenfallen, Fangquadraten, Linientaxation u.a. ein breites Spektrum der Entomofauna erfaßt. Die untersuchten Gruppen umfassen die Ohrwürmer (Dermaptera), Netzflügler (Neuroptera), Laufkäfer (Carabidae), Weichkäfer (Cantharidae), Marienkäfer (Coccinellidae) und nicht zuletzt die Schwebfliegen (Syrphidae). Neben dem Studium der Zoozönosen werden die räumliche und zeitliche Dispersion, die Ressourcennutzung sowie die Fragen der Getreideschädlinge und ihrer Antagonisten ausführlich behandelt. So wurden bei den Schwebfliegen 68 Arten (*Pipizella pennina*, *Platycheirus tarsalis* und *P. sticticus* waren Fehlbestimmungen), darunter z.B. *Pipizella 'zeneggenensis'*, mit den höchsten Artendichten und Abundanzen im Feldrain festgestellt. Für die räumliche Verteilung werden drei Dispersionstypen aufgestellt, wobei die meisten Arten den Feldrand bevorzugen; Dominante Gruppen sind Arten mit zoophagen und aquatisch detritophagen Larven, insbesondere *Episyrphus balteatus*, *Eupeodes corollae* und *Sphaerophoria scripta*. Zu den häufigsten Arten wurden die Blütenbesuchspräferenzen quantitativ ermittelt. Auch über die Präimaginalstadien finden sich wertvolle Hinweise, z.B. eine Dominanzverteilung der Schwebfliegen-Eier in den Untersuchungsflächen, die durch Halmbonitur ermittelt wurde.

Im Ganzen ist dieses Buch für alle Entomologen und Naturschützer, die nicht nur an Seltenheiten interessiert sind, sondern in der Landwirtschaft mit fundierten Argumenten Naturschutz betreiben wollen oder einfach wissenschaftlich arbeiten wollen sehr zu empfehlen.

Axel Ssymank, Bonn

(Anmerkung der Redaktion: Im Buchhandel ist die Publikation relativ kostspielig. Bei Dr. Richard Raskin, Paulson + Raskin, Kirberichshofer Weg 6, 52066 Aachen ist sie für DM 20.- zzgl. Versandkosten zu erhalten.)

Projekte

A new discussion forum for syrphid workers

An electronic mail bulletin board has been set up for all those interested in discussing all issues connected with the Syrphidae, and anyone who has access to email can join. It is based in Nottingham (UK), and all that is necessary is for a message to be sent to *Majordomo@nottingham.ac.uk* that contains the message *subscribe syrphidae*. You will then be added to the list automatically, and will receive details how to send messages to the list (whose address is *syrphidae@nottingham.ac.uk*). We hope that will prove valuable in keeping in touch rapidly with each other all over the world.

Francis Gilbert, Nottingham

Trockenaue Grifflheim und Mittelwald Dessenheim - wer hat faunistische Daten von Schwebfliegen aus diesen beiden Trockenwäldern der Oberrheinebene?

Aus zwei Gründen ist eine Bearbeitung dieser beiden unter Faunisten bekannten Sammelgebiete von Bedeutung:

Im Rahmen einer Bearbeitung der Schwebfliegenfauna von Wäldern ist es von Interesse zu erfahren, welche Arten in wärmeliebenden Waldgesellschaften zu finden sind. Inwieweit kommen hier Arten vor, die auf solche Standorte spezialisiert sind (z. B. eventuell *Psarus abdominalis*) oder Arten, die ansonsten vor allem in wärmebegünstigten Offengebieten gefunden werden (z. B. *Paragus bicolor*, *Pipizella divicoi*)?

Durch die Planung des Integrierten Rheinprogrammes ist die Trockenaue Grifflheim gefährdet. Der Freiburger Entomologische Arbeitskreis versucht durch Bearbeitung einzelner Insektengruppen, die Bedeutung dieses Gebietes aufzuzeigen. Die Schwebfliegen sollen in diesem Rahmen mitbearbeitet werden.

Das Artenspektrum der beiden Gebiete soll in zwei Publikationen dargestellt werden. Alle Angaben werden unter Angabe des Sammlers genannt. Ich bin außer an Daten auch sehr an Material zum Nachbestimmen interessiert. Wer die Mühe scheut, Daten herauszusuchen, kann mich auch über den Standort von Belegmaterial informieren, ich werde mich dann entsprechend in Verbindung setzen.

Jens-Hermann Stuke, Universität Bremen, Fachbereich 2, AG Evolutionsbiologie, PF 330440, 28334 Bremen, mail: jstuke@zfn.uni-bremen.de

Manuskriptrichtlinien

- *Volucella* veröffentlicht sowohl Originalbeiträge zur Taxonomie, Determination, Ökologie und Faunistik paläarktischer Syrphidae als auch zusammenfassende Übersichten, Projektauftrufe und Rezensionen.
- Manuskripte werden auf Diskette und mit zweifachem Ausdruck an einen der Herausgeber erbeten. Die Diskettenversion muß DOS-kompatibel sein und sollte mit einem gängigen Textverarbeitungsprogramm (vorzugsweise MS Word) bearbeitet oder als ASCII-Datei gespeichert sein. Bitte vermeiden Sie jede Formatierung und Worttrennungen.
- Zum Aufbau der Arbeit und des Literaturverzeichnisses orientieren Sie sich bitte am jeweils neuesten Heft.
- Arbeiten können in Deutsch oder Englisch abgefaßt sein und enthalten eine Zusammenfassung in der jeweils anderen Sprache.
- Grafiken werden als Datei eingereicht oder als Original in schwarzer Tusche (keine Halbtöne) so angefertigt, daß sie auch noch stark verkleinert werden können.
- Manuskripte, die *Volucella* angeboten werden, dürfen weder vorher anderswo veröffentlicht, noch gleichzeitig zur Veröffentlichung eingereicht worden sein. Autoren längerer Originalarbeiten erhalten 20 Sonderhefte. Weitere Sonderhefte können gegen Rechnung bestellt werden.
- Manuskripte von Buchbesprechungen bzw. Publikationen, die der Redaktion zur Besprechung angeboten werden, sollten mit Angabe von Preis und Bezugsquelle an einen der Herausgeber gesandt werden.

Information for contributors

- *Volucella* publishes original papers, review articles and short notes on taxonomy, determination, ecology and distribution of palaeartic Syrphidae. Contributions may be in German or English and must not have been published before, wholly or in part, or submitted at the same time elsewhere.
- Manuscripts should be sent to one of the editors unformatted on DOS-compatible disk (preferably MS Word or ASCII file) together with two print-outs. For details of style and citations consult a recent issue of the journal.
- Illustrations should be submitted as originals (will be returned), as file or black & white prints. Please indicate position of figures and tables in the text.
- Authors receive 20 reprints of their paper. Additional reprints can be ordered when returning the proofs.
- Published literature recommended for review should also be sent to one of the editors together with information on prices and where to order it.
- Manuscripts contain an English and a German summary. The editors offer to translate English summaries into German.

Impressum

Volucella
Die Schwebfliegen-Zeitschrift

ISSN 0947-9538; Erscheinungsort: Stuttgart

Herausgeber und Schriftleiter:

Dieter Doczkal, Hansjakobstraße 7, D-76316 Malsch (Tel. 07246/2736)
Ulrich Schmid, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Rosenstein 1,
D-70191 Stuttgart (Tel. 0711/8936 263; Fax 0711/8936 200; E-Mail
100726.3376 @ compuserve.com)

Mit Unterstützung des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart.

© Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Volucella - Die Schwebfliegen-Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Rezensionen & Projekte 124-132](#)